

FREIHEIT FÜR PALÄSTINA

The Wall Must Fall
www.thewallmustfall.org

Stoppt Connex und Alstom. JETZT!

FREE JERUSALEM!
STOP CONNEX & ALSTOM!

Connex und Alstom sind die internationalen Investoren hinter dem Citypass Konsortium, welches letztes Jahr eine Ausschreibung der israelischen Regierung für ein 500-Millionen-Dollar Projekt zum Bau eines Stadtbahnnetzes in Jerusalem gewonnen hat. Citypass soll in den nächsten 30 Jahren den Betrieb und die Wartung des Netzes übernehmen. Das Bahnnetz wird jüdische Siedlungen rund um Ost-Jerusalem umfassen, die auf von Palästinensern gestohlenem Land erbaut wurden. Sie sichern die Anbindung der Siedlungen an das Stadtzentrum und stellen für sie daher eine entscheidende Transportverbindung dar. In der Projektbeschreibung wird stolz verkündet, dass die Station "Ammunition Hill", die Teil des Netzes sein wird, zum Knotenpunkt für den Siedlerverkehr aus Ma'aleh Adumin und aus dem Jordantal werden soll.

Das Bahnprojekt wird eine Schlüsselrolle bei der Versorgung der jüdischen Siedlungen und deren fester Verankerung **im Land der Palästinenser spielen**. Das Projekt ist eine öffentlich-private Partnerschaft (PPP) der Besatzungsmacht Israel und dem Konsortium und seine Realisierung wird dadurch ermöglicht, daß internationale Geldgeber bereit sind, große Investitionssummen dafür bereit zu stellen. Connex und Alstom werden bei dem Projekt im Laufe der nächsten 30 Jahre bedeutende Gewinne erzielen - Gewinne, die mit dem Blut und Leid der unter israelischer Besatzung lebenden und aus Jerusalem vertriebenen Palästinenser beschmutzt sein werden.

Das Bahnprojekt muß sofort gestoppt werden!

Der französische Konzern verstößt mit der Entscheidung, das Projekt zu finanzieren, **gegen das Völkerrecht und mißachtet die Rechte der Palästinenser**. Da das Bahnnetz auf palästinensischem Gebiet gebaut wird, als integraler Bestandteil des jüdischen Siedlungsbaus, kommt sein Bau einem Kriegsverbrechen gleich und stellt einen schweren Verstoß gegen das Völkerrecht im allgemeinen und die Genfer Konvention im speziellen dar. Mit der Finanzierung des Projekts unterstützen Connex und Alstom unmittelbar die ethnische Säuberung der palästinensischen Gebiete, die Verdrängung der Palästinenser durch Apartheidmauer und Siedlerstraßen aus ihrer Hauptstadt und generell das zionistische Projekt der Vertreibung der Palästinenser von ihrem Land.

Die Mauer isoliert Jerusalem



Jahrtausendlang war Jerusalem ein Zentrum verschiedener der Kulturen, Religionen und des Handels. In der Stadt blühte eine reiche kulturelle und ethnische Vielfalt und sie war der Knotenpunkt, an dem sich alle drei Hauptreligionen kreuzten. Aus Marokko, Afrika, Syrien und anderswo kamen Pilger nach Jerusalem. Es war ein wichtiges Handelszentrum und die Kreuzung, an der sich Ost, West, Nord und Süd trafen. Religiöse, gesellschaftliche und Bildungsinstitutionen florierten und **die Gesellschaft gedieh in all ihren Facetten**. Jahrhunderte lang wuchs und entfaltete sich die Stadt.

Die historischen Straßen, die sich von Jerusalem aus in alle Richtungen erstrecken sind Zeugen der jährlichen Pilgerreisen aller Religionen. Caravanen, die von Jerusalem gen Norden aufbrachen, folgten der Straße nach Bieroth (heute al Bireh), dann weiter nach Shilo, eine kanaanitische Stadt (heute eine Siedlung), und nach Shakim (heute Nablus). Richtung Osten führen Straßen nach der "Stadt des Mondes" (Jericho), durch die Arabische Wüste, nach Babylonien

und weit darüber hinaus. In Richtung Süden ging es durch Habron (Hebron) nach der "Stadt des Mondes" (Jericho), durch die Arabische Wüste, nach Babylonien und weit darüber hinaus. In Richtung Süden ging es durch Habron (Hebron) nach Bir al Saba, nach Gaza und von dort aus Richtung Südwesten zu den Pharaonen von Ägypten. Nach Westen gehen Straßen nach Jaffa an der Küste und raus in die neue Welt. Viele dieser Straßen werden **nun durch die Apartheidmauer blockiert**. Neue Siedlerstraßen und eine Bahnstrecke werden gebaut als Fortsetzung der Anstrengungen, die darauf gerichtet sind, ein Leben in Jerusalem nur für jüdische Siedler möglich zu machen.

Gleich nach der Besetzung Jerusalems nach dem Krieg von 1967 wurde eine Reihe rassistischer und diskriminierender Gesetze in Kraft gesetzt, mittels derer die Stadt kontrolliert und das Leben der palästinensischen Bevölkerung systematisch eingeschränkt wurde. Das alte marokkanische Viertel der Stadt wurde abgerissen. In der Altstadt wurden zionistische Viertel errichtet. In den letzten 38 Jahren wurden historisch wertvolle Moscheen, archäologische Stätten und historische Gebäude vernichtet. Historische Namen und Bezeichnungen wurden von der Besatzungsmacht durch neue, eigene ersetzt. Eine Vorgehensweise, die nicht neu war, wurde sie doch auch bei der Gründung des Staates Israel 1948 angewandt. Damals wurden 450 Städte und Dörfer zerstört und mehr als 800.000 Palästinenser aus ihrer Heimat vertrieben (die Nakba).

Dieselbe Ideologie liegt dem Landraub im Westjordanland zugrunde, der durch den Ausbau der Apartheidmauer und jüdischer Siedlungen von statten geht. Palästinensische Viertel in Jerusalem werden durch den Bau jüdischer Siedlungen zerstückelt. Nun werden auch durch die Mauer, die allein in Jerusalem **134 km** misst, palästinensische Gemeinden zersplittert und isoliert. Sie schneidet durch Dörfer und Gemeinden, trennt Familien, durchschneidet soziale und wirtschaftliche Bande und erstickt palästinensisches Leben. Um die 120.000 Palästinenser werden Jerusalem verlassen müssen, da der Bau der Mauer und die Politik der Besatzung ihnen das Leben dort unmöglich machen.



Das Bahnnetz schafft eine Anbindung der Siedlungen an das Stadtzentrum, es umschiffert dabei palästinensische Gemeinden und sichert eine verstärkte Ausbreitung der jüdischen Bevölkerung und ihre Ansiedlung in Ost-Jerusalem. Im August 2005 sagte Ariel Sharon bei einer Zeremonie zu Ehren des Konsortiums: "Ich bin davon überzeugt, dass wir dieses Projekt realisieren müssen. Es muß alles dafür getan werden, Jerusalem zu stärken, es aufzubauen und auszubauen und zu erhalten für die Ewigkeit, als Hauptstadt des jüdischen Volkes und als geeinte Hauptstadt des Staates Israel. Dafür sollten wir es tun." Der Bürgermeister der Besatzungsmacht, Uri Lupolianski, beschrieb die Stadtbahn als die "Erfüllung von Psalm 122", während die Jerusalemer Stadtverwaltung sie als die Erfüllung von Herzls zionistischem Traum ansieht. Die Palästinenser sehen es als konzertierte Maßnahme, die darauf abzielt, ihre Präsenz und die Spuren ihrer Geschichte und Kultur in Jerusalem auszulöschen.

"Stop the Wall", die palästinensische Kampagne gegen die Apartheidmauer und das National Committee To Resist The Apartheid Wall (Nationales Komitee für den Widerstand gegen die Apartheidmauer) haben zu sofortigen Protestmaßnahmen aufgerufen, **um Connex und Alstom zur Einstellung der Finanzierung des Projekts zu zwingen**. Dieser Protest ist ein wichtiger Ausdruck der Solidarität und notwendig, um der internationalen Unterstützung für die Missachtung des Völkerrechts und der Rechte der Palästinenser durch Israel Einhalt zu gebieten.

Alstom

Alstom ist eine kleinere Firma, aber ein wichtiger Akteur auf dem Gebiet der Herstellung von Bahntechnik und Zügen, Wagons, Lokomotiven etc. weltweit. Beschäftigt 28.000 Menschen und verkauft seine Produkte in mehr als 50 Ländern. Hauptsitz in Frankreich.

Connex

Operiert in 24 Ländern mit Hauptsitz in Frankreich. Teil der Veolia Gruppe. Investiert stark in privatisierte Verkehrsdienstleistungs- und Transportindustrie. Mehr als 56.000 Angestellte, transportiert ca. 2 Billionen Reisende jährlich.